

zu Rahmenangelegenheit eine Verunglimpfung des Reichsgründers des ganzen Landes erürdeten und das Verfahren des betreffenden Generals der öffentlichen Meinung ganz Deutschland überlassen. „Wir sind der Überzeugung — heißt es darin weiter —, daß weder die Wagnisse noch das freudige Generalat irgend welchen Einfluß auf die rechtliche und fiktive Überzeugung unseres Volks überwerden; daß aber diese Überzeugung zur gegebenen Zeit so auf nicht mißgeweckende Weise manifessiert wird.“

— Die Kampfgenossen treiben ihre Politik; aber als Ehrenmänner des Vaterlandes eingefasst, halten wir unerträglich fest an unserer rechtlichen Überzeugung und an dem, wozu wir fiktiv verpflichtet sind. — Gott beschütze unser Land gegen Vernehrung und Vergrößerung des schon zur Gewalt vorbereiteten Unstehens! — Es bestätigt sich, daß Angeln demnächst eine verdeckte Einquartierung erhalten wird. Auch in einigen Orten des alten Deutschen sind für die nächsten Tage bedeutende Einschreitungen angezeigt.

Kiel, 1. April. (R. P. J.) Gestern Abend wurde der Hauptmann Kraus, von dem 8. pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 61, von einem Soldaten desselben Regiments mit dem Seitenzwecke blutdürös angefallen. Der Hauptmann Kraus, der sich mit seiner Gemahlin aus einer Gesellschaft nach Hause begaben wollte, ist glücklicherweise nicht verletzt worden, indem ein von dem Soldaten auf den Arm des Hauptmanns geführter Säbelhieb nicht durch dessen Mantel drang. Der Greoter konnte nur nach vieler Anstrengung, da er sich wie ein Wilderer hierin versteckt hielt, einen Schlag abwehren. Unter Zugrundezug des Gedankens, „was meine Seele am heutigen Tage fühlt“, holt der Jubilar eine wechselseitige Rede, worauf ihm von Herrn Dr. Wildenhausen noch längeres anerkennendes Aufsehen als Ritterkreuz des Abbrechenden im Namen Sr. Maj. des Königs überreicht wurde. Nach Rückkunst des Jubilars in seine Wohnung wurde er von Herrn Gollator v. Kappel zusammen mit seiner Familie beglückwünscht und durch Überreichung eines schönen albernen Vocals mit entsprechender Inschrift und eines goldenen Vorberkrans gesegnet. Der Zu- und Abgang von Gratulanten wohnte die Abends spät fort und fehlten darunter nicht die nachbarlichen Amtsbrüder.

— Wie die „Kiel, 3.“ aus sicherer Quelle vernimmt, ist eine die künftige Erhebung des Schiffahrtsabgabes betreffende provisorische Verordnung von der Eisenzöge bereits erlassen worden und wird die Publication derselben in den ersten Tagen erfolgen. Nach derselben wird anstatt der bisher unter verschiedenen Namen der Schiffahrt erhobenen Abgaben, als Last und Heuergegeld, Güterzugsgebühren, häufig nur eine Abgabe von den Schiffen erhoben werden, und wird diese für die inländische Fisch (incl. Kübel, fremde Elborte, Helgoland und den Hafen auf offener See) 2 Schilling, für die Fisch auf andere deutsche Häfen an Ost- und Nordsee und auf Dänemark (excl. jedoch Niedersachsen und Holstein) 4 Schilling, für die andere Fisch 20 Sch. für die besetzte Festen getragen. Die Verordnung tritt schon mit dem 1. April in Kraft.

Wie die „Kiel, 3.“ berichtet, ist der Flensburger Kaufmann Schröder wegen Golperlens der früher erwähnten brennbarkeitsbedürftigen Adresse an den Kaiser Napoleon zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden, nachdem das gerichtliche Erkenntniß durch den Umstand gemildert worden war, daß der Verurtheilte den früher Flensburger Appellationsgerichtshof, jetzigen Kooperativen Obergerichtsadvocaten, Eislerath Juul, als Verfaßter und Ueberredner der Adresse namhaft gemacht.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Vom Justizministerium sind der heutige Amtsrat beim Reichskonsistorium im Bezirksgericht Dresden, Johann Eduard Hartner, und der zukünftige Amtsrat beim Reichskonsistorium Weihen, Ferdinand Richard Opitz, zu Advocaten ernannt und als solche verpflichtet worden.

Dresdner Nachrichten

von 4. April.

Nach einer heute vom Ratze veröffentlichten Bekanntmachung ist zu der im höchsten Staatssiegel vorgenommenen Wahl des Wahlmanns für die Dresdner Handelskammer als Termin für die Abgabe der Wahlzettel der 18. April bestimmt worden. Dieselben können auch vorweg eingefügt werden.

In den letzten Tagen ist mehrfach von einer neuen Schlachtmethode für Hühner die Rede gewesen, welche Herr Apotheker Baumeyer (bekannt durch seine großzügige Unterstützung für Hühner) in Anwendung bringt. Besonders hervorhebt Herr Stadtbeichtsberater Dr. Euler gärt nähere Ausführung darüber:

Herr Apotheker Baumeyer hat mich erlaubt, die Schlachtmethode seiner Hühner einer Veröffentlichung, resp. Beurtheilung zu unterstellen. Sie besteht darin, daß mittels eines scharfen Instrumentes (Nadeln) zwischen Hinterbein und rechtem Fußwinkel das verängerte Knie nach oben durchstoßen wird, worauf fast augenblicklich Lähmung und Tod erfolgt. Diese Tötungswaffe hat vor allen anderen die Vorteile, daß 1) der Tod sofort ohne Kampf erfolgt und 2) das Blut in den Körper zurückfließt und den Nahmengen bedeutend erhöht.

Das legitime Urtheil des Hühner, d. h. die Durchschauung des großen Geflügel des Hühner, muß der Tod durch Beurtheilung, ferner langsam zum Ziel, entzieht dem Thiere viel Geblut und so ist es keinem Zeit bewußten Kochschaffner leichter, das Hühner zu töten, als durch das Verwirren und Losreißen. Diese Tötungswaffe hat vor allen anderen die Vorteile, daß 1) der Tod sofort ohne Kampf erfolgt und 2) das Blut in den Körper zurückfließt und den Nahmengen bedeutend erhöht.

Der legitime Urtheil des Hühner, d. h. die Durchschauung des großen Geflügel des Hühner, muß der Tod durch Beurtheilung, ferner langsam zum Ziel, entzieht dem Thiere viel Geblut und so ist es keinem Zeit bewußten Kochschaffner leichter, das Hühner zu töten, als durch das Verwirren und Losreißen.

Das Rütteln des Hühner, entweder durch Verdröfung der Halswirbels, oder durch Schütteln der Brust, ist schon um sehrwenig, als diese Tötungsmethode wahrhaft grausam und widerlich, auch eine unglaubliche Verzehrung des Blutes im Körper durch Verdröfung wird.

Dresden, am 1. April 1860.

Dr. Heinrich Euler,
Stadtbeichtsberater.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 3. April. (R. W. P.) Die Arbeitseinsstellung der Buchdruckereihäuser hat am Sonnabend in den meisten und größten Geschäften begonnen. — Einige Dresdener: Wigand, Wiede, Köhberg, Goldschmid haben den von den Büchsen vorgelegten Tarif vorläufig genehmigt, andere, wie Lauchnit, eine Vereinbarung in Aussicht gestellt. Zur Auffüllung des dringendsten Mannes an Arbeitskräften lädt die Leibnitz'sche Dresdner Buchdruckerei und Schriftenausgabe aus ihrer Filiale in Dresden kommen, sowie einige andere neuzumachen zu Büchsen, welche sich früher zu Schriften herabgesetzt, ihre Salzgut. Von auswärtigen sind nur wenige Auskünfte erhalten. Die Betrauendmänner der Büchsen versprechen heute ihr ganzes Verfahren in dem Streite mit den Prinzipien diesen Kurzem durch eine öffentliche Darlegung zu rechtfertigen.

(D. A. S.) Der junge Director des Conditatoriums, Hofrat Dr. Grede, hat mehrfache Verbesserungen angeordnet, die schon mit Beginn des nächsten Semester ins Leben treten sollen. So werden die bisher üblichen Praktikanten mit dergleichen von Professoren kontrautzt werden, ferner soll das Kalbsfleisch, als weniger kostbar, nicht mehr so häufig wie bisher gebracht, und der Abendmahl mit Fleisch und Brot, anstatt wie bisher ausschließlich mit Wurstspeisen bestellt

werden. Auch werden die gegenwärtigen Ferien dazu benutzt, den Spitalhof neu zu malen und auszuschmücken.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darüber darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von außerhalb, Deputationen von Corporationen, die mündlich und schriftlich in Gedichten und Prosa, durch Vorlesungen ihre Glückwünsche, ihre Beweise von Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten. Wir sahen darunter Herrn Prof. Kümmel hier und Herrn Gymnasiallehrer Dr. Wild aus Görlitz, als Vertreter der Oberlausitzer Gesellschaft für Wissenschaften in Görlitz, Herr Richteramtmeister August überreichte nach kurzer Ansprache im Rahmen des 1. Richteramts ein Geschenk, Herr Archidiakonus Weichel aus Zittau ein Album der Mitglieder des Zittauer Predigergeschlechts, Jungfreuen ein kleines rotes Buch mit dem Titel „Geschenk der Freunde“ und weitere Geschenke von 100 Thlr. aufwärts, ebenso wie von dem Schulverein aus Görlitz, der 100 Thlr. gespendet wurden, und außer der den Wohlhabenden geschenkten Dienste der Hochachtung dem allgefeierten gerechten Jubilar darbrachten.

○ Hainewalde (bei Zittau), 3. April. Gehörten waren es 50 Jahre, daß unter verehrter Herr Pfarrer Dornic in das höchste Pfarramt eingetreten war, daher wurde dieser Tag als ein Festtag der Gemeinde bezeichnet gefeiert. Gestern zeitig wurde der Jubilar durch Menschenhaufen von einem Gesangverein und später vom Schülchor begrüßt, es kamen nacheinander zahllose Gratulanten aus der Gemeinde wie von au